



Jahresbericht 2017

Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Das Jahr 2017 war geprägt von einem grossen Anlass: das erste «lila. queer youth festival» fand im September im aargauischen Wittnau statt. «lila.17» ist das bisher grösste Projekt, das die Milchjugend in Angriff genommen hat. Mit positiven Auswirkungen auf die gesamte Organisation: Noch nie waren so viele junge Menschen bei der Milchjugend aktiv, unsere Veranstaltungen waren noch nie so gut besucht und es sind neue – grössere wie kleinere – Projekte entstanden, die von interessierten und motivierten Jugendlichen initiiert wurden.

Daneben konnten wir unsere Präsenz in der medialen Öffentlichkeit steigern und stärkten unsere Position als Ansprechpartner für Anliegen von falschsexuellen Jugendlichen. Grund dafür war auch ein deutlicher Positionsbezug in Fragen, die uns direkt betreffen: Im April 2017 haben wir uns auch das erste Mal öffentlich und politisch geäussert. Mit einer Mahnwache in Bern machten wir auf die schlimme Situation in Tschetschenien aufmerksam, wo Schwulen verfolgt, eingesperrt und gefoltert wurden und immer noch werden.

Wachstum der Milchjugend		
Indikator	2012	2017
Jahresumsatz	15'000.-	165'000.-
Projekte	1	10
Aktivist_innen	15	300
Auflage Milchbüechli	2'000	6'000
Veranstaltungen	15	100

Die Milchjugend ermöglicht heute Hunderten von jungen Menschen Bildung, Partizipation, Unterstützung und Unterhaltung. Wir sind auch in Bezug auf geografische und soziale Lebensräume breiter aufgestellt. Nicht zuletzt hat sich in den über fünf Jahren Erfahrung mit zahllosen erfolgreichen und gescheiterten Projekten ein immenses formales und non-formales Wissen innerhalb der Organisation angesammelt. Dies ist eine durchaus erfreuliche Entwicklung. Die rege Nutzung der Angebote zeigt, dass das Wachstumsvolumen noch lange nicht erschöpft ist.

Trotz dieses Wachstums ist die Arbeit immer noch ehrenamtlich organisiert. Die Arbeitsweise ist aber strukturell, personell und finanziell an ihre Grenze gekommen. Es verlangt grossen Einsatz aller Beteiligten innerhalb der Milchjugend. Andererseits hat sich, dank der breiten Verankerung der Milchjugend, für uns auch herauskristallisiert, was zentrale Bedürfnisse queerer Jugendlicher sind.

Es ist für die Milchjugend nicht mehr möglich, mit den bestehenden Ressourcen diese bekannten Bedürfnisse abzudecken bzw. eigene Angebote auszubauen und weiterzuentwickeln. Deshalb ist es essentiell, die Institution Milchjugend weiter zu fördern. Der Zuwachs und die Nutzung unserer Angebote zeigt, dass ein grosses Bedürfnis bei den Jugendlichen vorhanden ist.

Aktivitäten

Festival lila.18

Das lila. queer youth Festival fand im September 2017 nach über einem Jahr Vorbereitung und Planung in Wittnau AG statt. Es bot über 400 jungen Menschen queere Kultur und Musik von internationalen und lokalen Künstler_innen. Ungefähr 80 Jugendliche waren an den Vorbereitungen und der Durchführung beteiligt und trotz regnerischem Wetter war das Festival ein grosser Erfolg. Es war das bisher grösste Projekt der Milchjugend, was sich auch in einer deutlich Steigerung der Bekanntheit der Milchjugend zeigte.

Zeitschrift Milchbüechli

Im Juni 2017 hat das Milchbüechli sein fünfjähriges Bestehen und damit auch das 20. Milchbüechli mit einer Jubiläumsausgabe à 48 Seiten gefeiert. Das heisst, seit fünf Jahren gibt es jährlich vier Ausgaben pünktlich in den Briefkasten geliefert – alles selbst gemacht von jungen Menschen!

Das Abovolumen konnte gesteigert werden auf über 3500 verschickte Exemplare an über 700 Adressen im Dezember 2017. An jeder Redaktionssitzung nahmen 20-30 junge Menschen teil, die gemeinsam die Zeitschrift gestalteten. Geführt und betreut wurden sie von einem neunköpfigen Kernteam, welches die textliche und gestalterische Verantwortung für die Zeitschrift hatte.

Weekend Milchreise

Im Oktober 2017 fand zum vierten Mal ein Weekend für alle falschsexuellen Jugendlichen statt. Dieses Mal gingen wir nach Engelberg und konnten über 80 Plätze anbieten. Diese waren zum zweiten Jahr in Folge innerhalb zwei Wochen komplett ausgebucht. Durch ein neues Programmkonzept konnten die Jugendlichen ihr Wissen in einer für sie geeigneten Lernform erweitern. Die Workshops wurden mit verschiedenen Methoden durchgeführt und behandelten sowohl falschsexuelle Themen, als auch praktische Werkzeuge.

Ein Kernteam war für die übergreifende Organisation zuständig, die Planung und Durchführung der Workshops wurde zusätzlich von vielen weiteren Jugendlichen übernommen. So konnten über 20 Personen aktiv eingebunden werden.

Jugendpride

Gemeinsam mit den Jugendgruppen spot25 Zürich, anyway Basel, queerpuzzles Schwyz, ComingInn Bern, andersh Schaffhausen und du-bist-du.ch war die Milchjugend an den Prides in Zürich und Bern präsent. Durch den gemeinsamen Auftritt sowohl an den Demonstrationsumzügen, als auch auf den Festivalgeländen konnte die Sichtbarkeit der Jugend innerhalb der Community und gegen aussen erhöht werden. Zusätzlich hat die Milchjugend an der Pride in Konstanz/Kreuzlingen mitdemonstriert und neue Kontakte über die Landesgrenzen hinaus geschlossen.

An den Prides wurde sichtbar, dass sich inzwischen sehr viele Jugendliche mit der Milchjugend identifizieren und die Milchjugend als ihre queere Jugendorganisation schätzen. So haben Hunderte junge Menschen, die sonst nicht aktiv sind in der Milchjugend, mit uns mitdemonstriert und waren an unseren Ständen.

Milchbüechli an die Schulen

Im September 2017 versendeten wir eine Spezialausgabe des Milchbüechlis an hunderte Sekundar-, Berufs-, Kantonsschulen und Jugendberatungsstellen und Jugendtreffs in Basel-Stadt und Basel-Land. Mithilfe einer Projektgruppe von etwa 10 Jugendlichen, welche die Schulen und Beratungsstellen anschliessend telefonisch kontaktierte, konnten wir so 20 Institutionen gewinnen, welche neu das Heft abonnieren und für ihre Schüler_innen bzw. Jugendlichen auflegen.

Schulgruppen

Die Schulgruppen haben zum Ziel, den Austausch von falschsexuellen Schüler_innen zu fördern und falschsexuelle Aktionen an der Schule zu ermöglichen, womit die Sichtbarkeit erhöht wird. Die Schulgruppen sind selbstorganisiert und werden von einer Projektleitung der Milchjugend koordiniert und betreut. Im 2017 konnten mehrere neue Schulgruppen aufgebaut werden.

Milchkultur

Die Milchkultur ist die Welt für alle kulturellen Veranstaltungen. Sie haben jeweils sehr unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und erreichten mehrere hundert Jugendliche aus der gesamten Deutschschweiz. Im 2017 fanden statt:

- Human Library im Heavenclub Zürich (50 Personen)
- Diskussionsabend mit der kanadischen Transaktivistin Sophie Labelle (90 Personen)
- Ein queeres Weihnachtsessen (50 Personen)
- Eine Filmpräsentation von 120 BPM im Rahmen des Weltaidstags
- Vier Partys («Molke 7») im Heavenclub Zürich mit bis zu (jeweils ca. 250 Personen)
- Party «Molke beyond» in der Ambosrampe in Zürich (100 Personen)
- Eine gemeinsame Party mit dem Jugendtreff andersh in Schaffhausen (150 Personen)
- Filmreihe «Cine to the Milkyway» im ODEON Brugg (jeweils ca. 20 Personen)

Milchball

Falschsexuelle Bälle im Theater Neumarkt haben Tradition, schon in den 40er bis 60er Jahren fanden hier die Bälle des Zürcher Schwulennetzwerkes «Der Kreis» statt. Dieser Tradition wollten wir wieder neues Leben einhauchen und einen Ort zum edlen Feiern für die falschsexuelle Community der Schweiz schaffen. Deshalb fand im Dezember 2017 der Milchball im Theater Neumarkt statt. Er wurde von über 250 Menschen jeglichen Alters besucht - auch die Organisatoren der Kreis-Bälle haben uns die Ehre erwiesen.

Milchbar

Jeden Dienstag im 2017 findet die Milchbar in Baden statt. Diese wird von einem kompetenten ehrenamtlichen Bar-Team geführt. Regelmässig finden auch spezielle Events (Popbingo, Diskussionsrunden, usw.) statt. Die Abende waren jeweils sehr gut besucht mit jungen Menschen aus der ganzen Deutschschweiz. Im Sommer 2017 haben ausserdem die Vorbereitungen für eine neue Milchbar in Luzern gestartet, welche ab 2018 regelmässig stattfinden wird.

Aktivist_innen

Im Jahr 2017 wurde die Anzahl Aktivist_innen wiederum sehr stark gesteigert. Viele neue Jugendliche kamen über Bekannte, die bereits in der Milchjugend aktiv sind, dazu. Andere erfahren über soziale Medien und Veranstaltungen von der Milchjugend. Bei der Milchjugend engagierten sich rund 300 junge Menschen in den Projekten bzw. als Aktivist_innen.

Durch das vielfältige und regelmässige Angebot spricht die Milchjugend Menschen aus unterschiedliche soziale Gruppen und geografischen Räumen an. Für viele ist die Milchjugend heute eine wichtiger Ort zur Freizeitgestaltung und das Pflegen von Freundschaften.

Die Multiplikatorenwirkung zeichnet sich insbesondere in sozialen Räumen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab: Sie treten in Schulen, Universitäten und in Familien, aber auch in einer medialen Öffentlichkeit selbstsicher auf und sensibilisieren das Umfeld für Anliegen von falschsexuellen Jugendlichen.

Organisation

Der Vorstand hatte sich 2017 breiter aufgestellt. Ab Juni wurde der Vorstand mit Hanna Janssen und Ewa Bender verstärkt, ab November kamen zusätzlich Philipp Manser, Gino Rösselet und Tobias Urech dazu. An einer Retraite wurden Grundlagen diskutiert und die Jahresplanung 2018 beschlossen. Der Vorstand besteht in der Übergangsphase aus neun Personen, der Generationenwechsel wird 2018 möglich.

Gleichzeitig startete der Vorstand anfangs 2017 die Konzeptarbeit für den Aufbau eines queeren Jugendzentrums. Damit sollen bisherigen Aktivitäten gestärkt und qualitativ verbessert, andererseits neue, dringend notwendige Angebote für junge Falschsexuelle geschaffen werden. Das Projekt wird vom Bundesamt für Sozialversicherungen finanziell unterstützt und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern (Aids-Hilfe Schweiz, okaj Zürich) durchgeführt. Die Durchführung war bis Ende 2017 finanziell noch nicht gesichert, der Projektbeginn auf August 2018 verschoben. Viele gemeinnützige Stiftungen zögern, im Bereich LGBT ein Projekt zu unterstützen - obwohl der wissenschaftliche Bedarf und das gesellschaftliche Bedürfnis ausgewiesen ist.

Finanzen

Durch Spenden, Abonnements, selbsttragende oder gewinnbringende Projekte und verschiedene extern finanzierte Projekte schloss das Jahr 2017 finanziell erfolgreich. Das war nur möglich durch die zahllosen Stunden ehrenamtliches Engagement.

Es zeigt sich, dass eine langfristige Finanzierung und damit nachhaltige Sicherung der Aktivitäten schwierig ist. Es fehlen in der Deutschschweiz entsprechende Stellen und Ressourcen, welche es ermöglichen, ein Angebot für queere Jugendliche nachhaltig finanziell zu sichern.

Partnerschaften & Netzwerk

Die Milchjugend genießt innerhalb der Community grosse Glaubwürdigkeit und hat im Jahr 2017 mit verschiedenen Organisationen eine enge Zusammenarbeit gepflegt. Mit allen LGBT-Organisationen steht die Milchjugend in regelmässigem Kontakt. Die Milchjugend wird in Entscheidungsprozesse einbezogen, die den Bereich von falschsexuellen Jugendlichen betreffen.

Auch ausserhalb der Community wird die Milchjugend als Repräsentatin wahrgenommen. So gibt es Kooperationen mit der SAJV (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände) und der okaj Zürich (Kinder- und Jugendförderung Zürich).

Öffentlichkeit

Die Milchjugend hat sich bei Deutschschweizer Medien als Ansprechpartnerin. Im Jahr 2017 nahmen die Medienanfragen deutlich zu. Speziell hervorzuheben ist die Webserie von SRF Virus und VICE Switzerland, die unter Beratung der Milchjugend entstanden ist und in der sich diverse Aktivist_innen der Milchjugend präsentieren konnten. Auch im Social Media-Format «SRF True Talk» äusserten sich Aktivist_innen. Diese Medienpräsenz sensibilisierte eine grössere (junge) Öffentlichkeit.